

Allergnädigst privilegirtes
Leipziger Tageblatt.

Nr. 20. Dienstag, den 20. Juli 1824.

Sonderbare Vermächtnisse.

Jüngst machte das lächerliche Benehmen einer Berliner Matrone beim Ableben ihres Schooßhundes, und die frappanten Ceremonien, die sie bei seinem Begräbniß — wenigstens intendirte, ungemeines Aufsehen; aber die gute Dame war deshalb wohl keineswegs für so thörig zu schelten, als man es sich allgemein zu erlauben schien: denn es war ja wohl reiflich zu erwägen, was ihr der Verbliebene im Leben alles gewesen war. Ein Geschöpf — ein menschenartiges meine ich — das sich kein menschliches Wesen zu verschwistern oder zu befreunden wußte — darf ja wohl seine Gefühle für das Thier, mit dem es am meisten sympathisirte, offen an den Tag legen. Wäre die Dame früher als ihr Liebling gestorben, sie würde ihm ihre ganze Habe vermacht haben; das wäre ja auch ganz natürlich gewesen. — Sie hatte aber auch schon Vorgängerinnen, — klügere, oder unverständigere, das soll einmal hier nicht in Betracht gezogen werden —; und wir erlauben uns, hier ein solches anzuführen. Madame du Puits, eine ehemalige berühmte Harfenspielerin zu Paris, hatte eine Kaze, die der lieben Künstlerin Alles war: sie speisete mit ihr, nicht nur an Einer Tafel, sondern auch von Einem Teller; ruheten mit ihr auf Einem Sopha, entweder an ihrem Busen, oder in

ihrem Schooße, und hatte auch in ihren Thee- und sogenannten Conversations-Cirkeln den Vorkitz. Madame du Puits starb, und ihr Testament bestimmte ihren, ihr im Leben so theuer gewesenem, Cyper zum Universalerben, mit der Clausul, daß die wöchentlichen Theevisiten, die dem falschen, schmeichelhaften Thiere fernerhin, so wie der Erblasserin gegeben werden würden, eben so, wie bei ihrem Leben bewirthet werden sollten. — Da die Verlassenschaft nicht unbedeutend war, so fand man die Disposition der Verstorbenen nicht nur sonderbar, sondern auch unverständlich, mithin gesetzwidrig, und also auch ungültig, und es waren bald ein paar Freunde, angebliche Verwandte, der Hingeschiedenen aufgefunden, die das Testament rechtlich angriffen. Es wurden Sachwalter für und wider die Kaze aufgestellt, die sich bei dem Rechts-handel gar nicht übel befanden, und die competente Gerichtsbehörde schmunzelte bei den unaufhörlichen Debatten, bis der arme unverständige Erbe, unbeachtet, in Mangel und Elend verschied. Was aus der Verlassenschaft geworden, ist unberichtet geblieben: wer hat denn auch darnach zu fragen? —

Sinniger verfuhr der Oberst Rosen, ein liefländischer Edelmann, welcher unter dem Herzog Bernhard von Sachsen Weimar und nachmals in der französischen Armee diente, in welchen beiden Dienstverhältnissen

er sich den Ruhm eines tapfern Kriegers erwarb. Er verheirathete sich im Elsaß, und machte dem König von Frankreich im J. 1668, bei der Belagerung von Dole, seine Aufwartung. Er ritt bei dieser Gelegenheit ein Pferd, das in einem Alter von 38 Jahren stand, und von dem er dem Könige erzählte, wie es ihm bei Rocroy das Leben gerettet habe. Der König bewunderte es, und Rosen küßte es in seiner Gegenwart. Als er bald darauf starb, vermachte er dem treuen Thiere

eine jährliche Pension, eine eigene Wiese, und völlige Freiheit von allem Dienst. „Und sollte — so lautete die Clausul seines Testaments — mein Universalerbe, und mit ihm einverstanden das Judicium, dem guten Thiere auch nur Ein Haferkörnchen entziehen wollen, so soll sie, von Rechts wegen, der Teufel holen, und ich will sie als Gespenst vor meine Gerichtsbank ziehen, wo sie vor Angst das Maulloch für ein Himmelreich halten sollen.“

Ernst Müller, Stebakteur.

Börse in Leipzig, am 19. Juli 1824.

Course von Staatspapieren im Conv. 20 Fl. Fufs.

Exclusive der vom 1. April oder 1. October besonders zu berechnenden Zinsen.

	P.	G.
Königl. Sächsische Steuer-Credit-Cassenscheine, verlosbare à 3 p. C.		
grofse	100 $\frac{1}{2}$	—
kleinere	—	100 $\frac{1}{2}$
Dergl. Anleihe v. 1821 à 4 p. C. von 1000 und 500 Thl. v. 200, 100, 50 u. 25 Thl.	105	—
Anleihe d. Cassenbill. - Comm. à 4 p. C. v. 1000 u. 500 Thl. v. 200, 100 u. 50 Thl.	104 $\frac{1}{2}$	—
K. Partial-Obligat. bei Frege et Comp. à 5 p. C. von 1810 von 1000 und 500 Thl. von 200 und 100 Thl.	—	102 $\frac{1}{2}$
Cammer-Credit-Cassenscheine La. Bb. Cc. Dd. à 2 p. C. v. 500, 100 u. 50 Thl. à 3 p. C. La. A. v. 1000 Thl.	—	—

	P.	G.
Spitz-Scheine, unverzinsbar à 24, 26, 28 und 30 Thl. à 32, 33, 35, 37, 39, 40, 42, 44, 46 und 48 Thl.	—	—
Ehemalige k. sächsische, jetzt k. preussische Staatspapiere. Steuer-Credit-Cassenscheine unverwechselte à 3 p. C. Dergl. verlosbare, mit einem Buchstaben à 3 p. C. von 1000 u. 500 Thl. von 200 und 100 Thl.	86 $\frac{1}{2}$	—
Central-Steuerscheine à 5 p. C. von 3000 Thl. v. 2000 u. 1000 Thl. v. 500, 200 u. 100 Thl.	—	102
Cammer-Credit-Cassenscheine à 2 p. C. La. Aa. v. 1000 Thl. à 3 p. C. La. B. C. D. von 500, 100 und 50 Thl.	—	—
Spitz-Scheine, unverzinsbar von 25, 27, 29 und 31 Thl. v. 34, 36, 38, 41, 43, 45, 47 u. 49 Thl.	—	—
Excl. d. Zinsen v. 1. Jan. od. 1. Jul. an.	—	—
Leipziger Stadt-Anleihe von 1822 à 4 p. C. von 1000 u. 500 Thl. v. 200, 100 u. 50 Thl.	104 $\frac{1}{2}$	—

Börse in Leipzig,
am 19. Juli 1824.

Course im Conv. 20 Fl. Fufs.	Briefe.	Geld.
Amsterdam in Ct. . . . k. S.	141	—
do. . . . 2 Mt.	—	—
Augsburg in Ct. . . . k. S.	100 $\frac{1}{4}$	—
do. . . . 2 Mt.	99 $\frac{1}{2}$	—
Berlin in Ct. k. S.	103 $\frac{3}{8}$	—
do. . . . 2 Mt.	105	—
Bremen in Louisd'or k. S.	111 $\frac{1}{2}$	—
do. . . . 2 Mt.	110 $\frac{3}{4}$	—
Breslau in Ct. k. S.	103 $\frac{3}{4}$	—
do. . . . 2 Mt.	104 $\frac{3}{4}$	—
Frankf. a. M. in WG. k. S.	99 $\frac{1}{4}$	—
do. . . . 2 Mt.	99	—
Hamburg in Banco . k. S.	147 $\frac{1}{4}$	—
do. . . . 2 Mt.	146	—
London p. L. st. . . 2 Mt.	—	—
do. . . . 3 Mt.	6. 15 $\frac{3}{4}$	—
Paris p. 300 Fr. . . . k. S.	—	—
do. . . . 2 Mt.	79 $\frac{1}{2}$	—
do. . . . 3 Mt.	—	—

Course im Conv. 20 Fl. Fufs.	Briefe.	Geld.
Wien in Conv. 20 Kr. k. S.	101 $\frac{3}{4}$	—
do. . . . 2 Mt.	100 $\frac{5}{8}$	—
do. . . . 3 Mt.	99 $\frac{3}{4}$	—
Louisd'or à 5 Thl.	111 $\frac{1}{4}$	—
Holländ. Ducaten à 2 $\frac{3}{4}$ Thl.	—	14
Kaiserl. do. do.	—	14
Bresl. do. à 65 $\frac{1}{2}$ As do.	—	13
Passir. do. à 65 As do.	—	12
Species	2	—
Verl. } Preufs. Courant . . .	103 $\frac{3}{4}$	—
} Cassenbillets	—	101 $\frac{1}{4}$
Gold p. Mark fein cölln.	—	—
Silber 13löth. u. dar. p. do.	—	—
do. niederhaltig do.	—	—
K. k. östr. Anl. 1820 à 100 Fl.	—	—
Excl. } Dgl. à 4% 1821 à 250 Fl.	—	—
Zinsen. } Actien d. Wiener Bank	1125	—
} K. öster. Metall. à 5 pCt.	94	—
} K. pr. Staats-Schuld-	—	—
} scheine à 4% in pr. Ct.	90	—
} Dgl. m. Präm.-Scheinen	—	—

B e f a n n t m a c h u n g e n .

Anzeige. Heute Nachmittag erwarten wir unsere neuen holländischen Heringe, die wir billig verkaufen. Leipzig, den 20. Juli 1824.

Hentschel & Pindert.

Empfehlung. Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum empfehle ich meine aufs Neue eingerichtete und verbesserte Decatir-Maschine bestens. Es werden darauf alle wollene Stoffe, als: Tuch, Casimir, sowohl in Stücken von 40 bis 50 Ellen, als einzelne Merino-Tücher, getragene Kleider wieder ganz gut und schön hergestellt, überhaupt erhält alles einen unzerstörbaren Glanz, so daß ich hoffen darf, bei guter und schneller Besorgung, auch möglichster Billigkeit, eines jeden Zufriedenheit zu erlangen.

J. C. A. Köhler, Tuchbereiter und Decatiseur, in Hrn. Reichels Garten Nr. 773.

Verkauf. Die Leinwand-Handlung von G. L. Mertens, Petersstraße Nr. 73, empfing eine Parthie sehr schöne weiße Nester-Leinen in halben Schocken von 2 $\frac{3}{4}$ bis 5 Thlr.

Zu verpachten sind im Garten des Herrn M. Lange in Gutritsch die Kirschen, Äpfel, Birnen, Aprikosen, Pflaumen, so wie auch die Stachel- und Johannisbeeren.

Gesucht wird eine Gelegenheit nach Berlin für den 23. oder 24. Juli. Näheres Brühl Nr. 423.

Gesuch. Ein jünger der französischen und italienischen Sprache kundiger Mensch sucht auf einem hiesigen Comptoir eine Anstellung als Lehrling, durch Hrn. Blattspiel Nr. 146.

Dienstgesuch. Ein verheiratheter gebildeter Mann von mittlern Jahren, welcher die Weinhandlung, Bier- und Essigbrauerei gelernt und seit 20 Jahren zur Zufriedenheit seiner gewesenen Principale gearbeitet hat, gut schreibt und rechnet, auch etwas Französisch spricht, sucht Verhältnisse wegen eine anderweite Anstellung, oder auch als Markthelfer, Hausmann &c. Geschicklichkeit und Wohlverhalten kann er mit schriftlichen als auch persönlichen Zeugnissen beweisen. Das Nähere sagt das Wilhelmi'sche Geschäfts- und Versorgungsbureau, Hainstraße Nr. 354, 1ste Etage.

Vermiethung. Im Brühl Nr. 252 ist die 2te Etage nebst einigen kleinen bequem eingerichteten Familienlogis, welche sogleich bezogen werden können, zu vermietthen. Das Nähere im 1sten Stock daselbst.

Vermiethung. Zu Michael d. J. ist auf der Windmühlengasse Nr. 886 eine Familienwohnung von 3 Stuben, 3 Kammern, Küche, Keller &c., alles in einem Verschlus, zu vermietthen, und das Weitere beim Eigenthümer zu erfahren.

Zu vermietthen ist ganz billig ein Gewölbe nebst Schreibstube, Niederlage und Keller, in der besten Lage des neuen Neumarkts, und kann sogleich bezogen werden. Das Nähere zu erfragen im Gewölbe Nr. 60 in der Petersstraße.

Zu vermietthen ist von Michaelis an auf der Nikolaisstraße ein kleines Familienlogis für 52 Thlr. Das Nähere auf dem Local-Comptoir.

Zu vermietthen ist noch von jetzt an in der Burgstraße Nr. 144 ein kleines freundliches Logis an eine stille Familie.

T h o r z e t t e l v o m 19. J u l i.

Grimma'sches Thor. U.		Ranstädter Thor. U.	
Gestern Abend.		Gestern Abend.	
Hr. Amtsrath Braunbehrens, a. Giersleben, von Dresden, im goldnen Adler	7	Hr. Banq. Liebert, aus Berlin, v. Raumburg, im Hotel de Baviere	7
Vormittag.		Vormittag.	
Die Dresdner Postkutsche	5	Hr. Juwelier Kießling, a. Breslau, v. London, im Hotel de France	8
Die Dresdner reitende Post	6	Vormittag.	
Die Frankfurter fahrende Post	7	Die Casler fahrende Post	4
Hr. Professor Schöne, von Wittenberg, in Geholds Hause	11	Die Frankfurter reitende Post	4
Nachmittag.		Hr. Ober-Medicinalrath v. Froriep, von Weimar, im Paulino	11
Hr. Cammermusikus Barnewitz, v. Berlin, und Hr. Kfm. Denant, a. Frankfurt a. M., von Dresden, im g. Adler und Hotel de Russie	2	Auf d. Erfurter Postkutsche: Hr. Organist Adhler, a. Breslau, v. Cassel, u. Hr. Portraitmahler Petri, v. Heiligenstadt, im H. de Bav.	12
Halle'sches Thor. U.		Nachmittag.	
Vormittag.		Hr. Lieuten. Thälisch, in l. preuß. Diensten, von Merseburg, bei Dr. Herzog	12
Die Hamburger reitende Post	6	P e t e r s t h o r U.	
Hr. Bar. v. Rbber, v. Berlin, im H. de Russie	10	Vormittag.	
		Hrn. Stud. Küffel u. Uring, von Dresden, im goldnen Adler	10

L
10
30
40
50
60
70
80
90
100
110
120
130
140
150
160
170
180
190
200
210
220
230
240
250
260
270
280
290
300
310
320
330
340
350
360
370
380
390
400
410
420
430
440
450
460
470
480
490
500
510
520
530
540
550
560
570
580
590
600
610
620
630
640
650
660
670
680
690
700
710
720
730
740
750
760
770
780
790
800
810
820
830
840
850
860
870
880
890
900
910
920
930
940
950
960
970
980
990
1000